

Was war da los, Herr Wenner?

Der US-amerikanische Künstler Kurt Wenner, 49, über einen gegläuckten Täuschungsversuch

„Drei Tage habe ich an diesem 3-D-Werk für einen britischen Fernsehsender gezeichnet, davor habe ich das Bild aber über Wochen entwickelt, berechnet und skizziert. Die optische Täuschung meiner Bilder ist so groß, dass vorbeilaufenden Touristen ihr Getränk aus der Hand fällt. Sie bleiben abrupt stehen, aus Angst, sie könnten ins Bild fallen. Bei dieser Arbeit im Londoner Bahnhof Waterloo habe ich nicht den Boden selbst bemalt, sondern eine Leinwand, die der Kunde später aufrollen und anderswo plazieren kann. Den Winter über werde ich noch weitere Auftragsarbeiten produzieren. Im Sommer dann will ich wieder das tun, was mir am meisten Spaß macht: auf irgendeiner Piazza in Italien hocken und Renaissance-Motive malen.“



Wenner

ADRIAN DENNIS / AFP

WERBUNG

Sexy Särge

Sex sells, an dieses Motto glauben die Hersteller vieler Produkte und dekorieren ihre Autos, Yachten, Großbildfernseher mit nackten oder halbnackten Frauen. Welche Auswirkung diese Strategie auf den Verkauf hat, ist bis jetzt nicht erwiesen – sicher ist nur, dass sie bislang bei Produkten angewandt wurde, die jung, schnell oder chic waren. Ein Sarghersteller aus Rom bricht nun mit dieser Tradition. Maurizio Matteucci, Mitinhaber der Firma Cofanifunebri, wirbt für die

Produkte seiner Firma mit halbnackten Models. Sie zieren die Blätter eines Kalenders, den Matteucci über sein Geschäft vertreibt. Außerdem im Programm: ein Taschenscher in Form eines Sargs, ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Ich habe dir doch gesagt, ich war krank“. Matteucci behauptet, sein Kalender verkaufe sich gut, er sei sehr populär. Seinen Kritikern im katholischen Italien entgegnet er, es gebe keinen Grund, das Sterben immer nur ernst zu nehmen. Manchmal müsse man auch lachen über den Tod.



Model mit Sarg

INTERNET

Tödliche Lügen

Mit einem Schuldspruch schloss ein US-Gericht den Prozess über eine mörderische Online-Romanze. Zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde Thomas Montgomery, 48 Jahre alt, bislang wohnhaft in Cheektowaga, New York, und früher einmal verliebt in Mary Sheiler aus West Virginia. Die beiden hatten sich im Internet kennengelernt, in einem Chatroom. Montgomery gab vor, ein 18-jähriger Marine zu sein. Sheiler, Mutter einer fast erwachsenen Tochter, log ebenfalls und

schickte Montgomery ein Foto ihres Kindes, das sie als Bild von sich selbst ausgab. Gesehen haben sie einander nie. Ein-einhalb Jahre lang trafen sie sich regelmäßig und heimlich im Netz. Hin und wieder schickte Sheiler Pakete an Montgomery. Eines davon wurde abgefangen – von seiner Frau. Sie teilte Sheiler mit, dass ihr



DEREK GEE / BN / AP

Angeklagter Montgomery (l.)

Mann, erstens, verheiratet sei und, zweitens, 48 Jahre alt. Sheiler ließ Montgomery fallen und wandte sich einem echten 22-Jährigen zu. Montgomery erfuhr von seinem Rivalen, machte ihn ausfindig und erschoss ihn, als er nach der Arbeit in einen Wagen stieg. Wenn Montgomery aus der Haft entlassen wird, ist er frei für andere Frauen. Die Ehe ist beendet, seine Frau hat sich von ihm scheiden lassen.